

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Miriam Kunze

Studiengang an der WISO: Sozialökonomik International (Bachelor of Arts)

E-Mail: miriamkunze90@googlemail.com

Gastuniversität: Lund University

Gastland: Schweden

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 12/13

Schon zu Beginn meines Bachelorstudiums war für mich klar, dass ich unbedingt ein Auslandssemester machen möchte. Über das „Wann“ und „Wo“ war ich mir noch nicht im Klaren. Es wurde geraten, im fünften Semester zu gehen, da in vielen Studiengängen zu diesem Zeitpunkt relativ viele Möglichkeiten bestehen Vertiefungen frei zu wählen. Diese würden dann leichter mit Kursen an der Gastuniversität angerechnet werden können. Also habe auch ich das fünfte Semester gewählt.

Die Planung meines Auslandssemesters in Lund begann schon im Herbst 2011. Nach dem International Day an der WISO in Nürnberg, an dem man sich sehr gut über die Partneruniversitäten und die Länder informieren konnte, entschied ich mich für ein Auslandssemester in Schweden. Frist für die Bewerbungen, die direkt an den kooperierenden FAU-Lehrstuhl der Zieluniversitäten zu richten sind, war Mitte Dezember. Dann hieß es erst einmal Warten und Bangen, da die skandinavischen Universitäten sehr beliebt für ein Auslandssemester sind. Im Februar habe ich dann vom Lehrstuhl Holtz-Bacha endlich die Einladung zu einem persönlichen Auswahlgespräch bekommen, in dem ich erneut meine Motivation schildern sollte, warum ich denn nach Schweden möchte. Kurze Zeit darauf hatte ich dann auch meine Zusage für das Wintersemester in Lund in der Hand.

Der nächste Schritt war die Kontaktaufnahme mit den Koordinatoren aus Lund per Mail. Ich bekam wichtige Informationen über Kurse für exchange students, zur Wohnungssuche und zur Einschreibung an der Lund University.

Ich musste dann einige Unterlagen, nämlich gewünschte Kurse, nochmal ein Motivationsschreiben und die Anmeldung zum Mentorenprogramm nach Lund schicken und meldete mich, sobald mein Letter of Acceptance im Briefkasten war, im Internet zur Wohnungsvermittlung beim International Housing Office (IHO) an. Leider hatte ich kein Glück und rutschte nur auf die Warteliste. Da ich schon von der schwierigen Wohnungssituation in Lund gehört hatte, suchte ich gleich auf den vom IHO empfohlenen Internetseiten privat nach einem Zimmer. Über [www.bopoolen.nu](http://www.bopoolen.nu) fand ich dann auch ein Zimmer in dem Studentenwohnheim Vildanden, das ein schwedischer Student für das Wintersemester untervermieten wollte. Wenn man wie ich keinen Platz im Studentenwohnheim bekommt, bieten viele Internetseiten die Vermittlung von Wohnraum an. Die dort veröffentlichten Anzeigen sind allerdings mit Vorsicht zu genießen, da einige Betrüger versuchen die Verzweiflung der exchange students auszunutzen.

Nachdem ich meine Kaution angezahlt hatte, war erst einmal alles erledigt und ich musste bis zu meiner Abreise nichts mehr organisieren.

Angereist bin ich dann am 20.08.2012 mit dem Zug. Auf der Internetseite der deutschen Bahn, werden drei Monate vor Abreise Tickets in ganz Europa (Europa-Spezial) für ab 39 € angeboten. Es dauert zwar von Nürnberg sehr lange, aber man kann so viel Gepäck mitnehmen, solange man es noch tragen kann.

Falls man noch keine Wohnung ab dem Ankunftstag besitzt, sollte man sich so früh wie möglich um eine Unterbringung im Hostel kümmern, da diese meistens gerade um den Arrival Day schnell ausgebucht sind.

Die erste Woche war gefüllt mit dem Arrival Day, Information Market, Einführungsveranstaltungen zum Schwedischkurs (SUSA) und Treffen mit der Mentorgruppe, in die man schon via Facebook vor der Ankunft eingeteilt wurde.

Auf dem Information Market bekommt man kostenlose Simcards geschenkt und viele Infos über die Nations. Das sind Studentenvereinigungen, die aber im Gegensatz zu deutschen Studentenverbindungen nicht politische Einstellungen vertreten, sondern für das soziale Leben in Lund verantwortlich sind. Jeder Student sollte Mitglied bei einer Nation – bei welcher ist eigentlich gleichgültig – werden, um das Programm von allen nutzen zu können. Man braucht einen Nation-Ausweis, um in den Nations die kostengünstigen Brunchs, Lunchs, Pubabende und Clubs miterleben zu können.

Noch etwas, auf was man in Lund nur schwer verzichten kann, ist ein Fahrrad! In der ersten Woche verkaufen viele Studenten die Fahrräder von Freunden aus dem letzten Semester und die Preise variieren sehr stark, doch handeln geht immer.

Ohne Fahrrad wird es bald nämlich sehr aufwändig und teuer, wenn man sich am Anfang zu den Verabredungen mit der Mentorgruppe trifft oder zu Freunden in andere Wohnheime fährt.

Wenn man dann doch einmal etwas weitere Strecken zurücklegen möchte, also doch statt Fahrrad Busse oder Bahnen benötigt, lohnt es sich eine Jojo-Card anzuschaffen. Diese bekommt man in jedem Presbyrån oder direkt am Bahnhof. Mit der Jojo-Card spart man einiges und kommt so beispielsweise statt für 135 SEK für nur 108 SEK auf die andere Seite des Öresunds nach Kopenhagen.

Um möglichst einfach an schwedische Kronen zu gelangen, haben die meisten Studenten ein Konto bei der DKB oder bei comdirect eröffnet, um mit der Kreditkarte an allen Automaten kostenlos Bargeld abzuheben. Da leider für Studenten aus der Euro-Zone im Moment der Wechselkurs nicht sehr rosig aussieht, ist alles in Schweden etwas teurer als zu Hause. Die Miete von kleinen Wohnheimszimmern kann über 400 € betragen und auch die Lebenshaltungskosten sind etwas teurer als in Deutschland. Doch durch tolle Freizeitangebote von den Nations oder dem zur Uni gehörenden Fitnesscenter Gerdahallen (Semesterticket ab 45 €) kann man sparen.

Was das Budget dann schon eher beansprucht, aber zum Auslandssemester in Schweden genauso dazugehört wie die *Kötbullar*, die man bei fast jedem Gericht findet, ist das Reisen. Ich bin viele Male für Tagesausflüge nach Kopenhagen gefahren, da es von Lund nur 45 Minuten entfernt ist und eine wunderschöne Stadt ist. Nach Stockholm, St. Petersburg oder Lappland werden Trips von der Studentenorganisation ESN angeboten, die sehr gut von lieben schwedischen und internationalen Studenten organisiert und begleitet werden.

Da das Semester zweigeteilt ist, hatte ich nur zwei Kurse pro Woche und die waren glücklicherweise auch mit sehr wenig Arbeitsaufwand verbunden, sodass ich viel Zeit zum reisen hatte.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester an der Lund University sehr gut gefallen hat. Die Universität organisiert alles vorbildlich und man kann sich sehr gut aufgehoben fühlen. Die Koordinatoren und Dozenten haben für jeden Studenten ein offenes Ohr, falls sich doch mal ein Problem auftut. Zudem ist die Atmosphäre an den Fakultäten sehr viel angenehmer als in deutschen Universitäten, da alles aufgrund kleiner Kurse weniger anonym wirkt. Man kann sogar mit Essen und Trinken, Jacken und Taschen in die Hauptbibliothek reinspazieren, um dort an einem der zahlreichen Aufenthaltsmöglichkeiten mit seiner Projektgruppe an einer Arbeit zu feilen.

Die Stadt Lund selbst hat die ideale Größe, um die perfekte Studentenstadt zu sein. Man kann alles mit dem Fahrrad erreichen und jedes Wohnheim ist höchstens 20 Minuten von einander entfernt. Ich selbst habe in dem am weitesten entfernten Wohnheim gelebt; Vildanden liegt auf der anderen Seite des Bahnhofs, wohingegen alle anderen Wohnheime auf der Stadtseite liegen. Dennoch fand ich die Distanz nicht weiter schlimm, da ich mit dem Rad in 5 Minuten am Bahnhof war und von dort noch einmal ca 10- 15 Minuten zu den anderen Wohnheimen benötigte.

Da in Lund immer sehr viele Austauschstudenten sind, wird man keineswegs zweifelnd angesehen, wenn man seine fehlenden Schwedischkenntnisse entschuldigt, sondern bekommt auch an der Supermarktkasse sofort in perfektem Englisch eine Antwort.